Aus unserer weltweiten Gemeinschaft

Feier zum zehnjährigen Bestehen der ISRF (Pflegeheim für Ordensleute und Priester in Fribourg)

Der 24. Juni 2021 markiert offiziell das zehnjährige Bestehen dieser Einrichtung, die sich in Fribourg um unsere älteren Brüder und Schwestern an den drei Standorten der Kongregationen St. Paul, Ursulinen und Ingenbohl kümmert. Eine wunderschöne Ausstellung illustrierte die Anfänge der ISRF sowie das tägliche Leben der Bewohner*innen. Von Mai bis Juli war sie an allen drei Standorten zu sehen und wurde von den zahlreichen Besuchenden sehr geschätzt. Diese Veranstaltungen waren eine gute Gelegenheit, allen Mitarbeitenden zu danken.

Gestern
Anfang der Jahre 2000 schlagen die Ingenbohler Schwestern nach acht Jahren Zusammenarbeit mit mehreren Personen aus dem Kanton vor, aus einer Seite des Klosters eine Pflegeeinheit zu machen. 2008 zeigen die Ordensgemeinschaften des Kantons Freiburg auf, dass rund 100 ihrer Mitglieder von einer spezialisierten Struktur profitieren sollten. Der Staat sieht die Notwendigkeit einer Pflegestruktur für Ordensleute ein. Im Jahr 2010 wird die ISRF eröffnet.

Heute
In der ISRF leben pflegebedürftige Ordensleute und Priester, Frauen und Männer, aus neun Ordensgemeinschaften zusammen. Wegen der durch Covid-19 verursachten Todesfälle sind nicht alle Zimmer belegt. Die Oberinnen der drei Kongregationen beschäftigen sich zur Sicherung der Zukunft mit der finanziellen Situation.

Morgen
Ein Haus, das Leben beherbergt, das durch Alter und Krankheit geschwächt ist, ist nie ganz fertig. Deshalb wird «sein Bau, vor allem der innere» stets «ein Bedürfnis der Zeit» bleiben und neue Antworten erfordern. Zweifelsohne wird es immer aufgerufen sein, «seine Zeltseile zu verlängern» (Jes 54,2), um einen immer grösseren, neuen, vielleicht überraschenden Empfang zu ermöglichen (Sr. L. H. Kolly, 2016).

Danièle Perrier, Fribourg

Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren», Neuabonnentinnen und Abonnenten sowie Adressänderungen:

PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer
Klosterstrasse 10
6440 Brunnen

pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch
pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch
www.scsc-ingenbohl.org
www.kloster-ingenbohl.ch

Klosterzentrale: +41 41 825 20 00
Pilgerdienst Handy: +41 79 618 06 12
Lingua Italiana: +41 41 825 23 61

Postkonto 60-29943-3
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

Montag bis Sonntag:
10.00–11.45 Uhr
13.30–17.00 Uhr

Grafikdesign: Sr. G. D., Ingenbohl
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier veröffentlichten Gebetserhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit beanspruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.

Licht – *Spuren*

2 / 2022

Selige Mutter M. Theresia Scherer heute

Barmherzige Schwestern
vom heiligen Kreuz
Ingenbohl

Ein Blick in ihr Leben

«Ungefähr zu selbiger Zeit (1955) wurde das hiesige Haus und Gut angekauft und das Mutterhaus hierher verlegt (Ingenbohl). Im Mittelpunkt der Schweiz gelegen und des ganz katholischen Landes willen. Ebenso wurde fast gleichzeitig auch das Kollegium in Schwyz angekauft, so dass man ökonomisch sehr gedrückt war, indem im Kollegium und hier gleichzeitig gebaut; auch die hiesige Fabrik (Paradies) angekauft und eingerichtet wurde. Es gab auch noch andere Schwierigkeiten und Leiden, die mir namentlich in meinem Seelenleben sehr hinderlich waren. Es waren äusserst schwere Zeiten, und hätte der liebe Gott mich nicht besonders gestärkt, und der Beichtvater nicht beständig zur Ausdauer aufgemuntert, so wäre ich sicher um den Beruf gekommen.

Im Jahre 1860 wurde dann auch die Fabrik in Böhmen gekauft; später die Fabrik in Thal gebaut, und so ging es ökonomisch mit Riesenschritten den Krebsgang. Ich steuerte immer dagegen, was dann auch Ursache war, dass Pater Superior und ich im ökonomischen Fabrikwesen uneinig wurden und uns oft gegenseitig rieben. In Ordens- und Instituts-Angelegenheiten waren wir immer und in allen Beziehungen einig.»

Ausschnitt aus dem «Gewissensbericht» von 1867 zuhanden des Spiritualis Berlage, den er 1907 an Sr. Adelheid Scherer, der Nichte von Mutter M. Theresia, als «Erbstück» sandte.

In eigener Sache

Liebe Pilgerinnen und Pilger

Mehr als zwei Jahre mussten wir unseren Pilgergottesdienst coronabedingt streichen. Nun dürfen wir Sie endlich wieder begrüssen.

Am **Montag, 16. Mai 2022, um 10.30 Uhr** in der Klosterkirche findet der erste Pilgertag nach langer Zeit statt.

Wir freuen uns sehr, Sie bei uns willkommen zu heissen! Es ist kein Zertifikat nötig, und auch das Tragen der Maske ist freiwillig.

Gleichzeitig informieren wir Sie, dass der 16. Juni, der Todestag von Mutter Maria Theresia, dieses Jahr auf das Fest Fronleichnam fällt.
Daher wird der Hauptpilgertag im Juni verschoben.

Wir feiern das Fest am **Mittwoch, 15. Juni 2022, um 10.30 Uhr.**

An beiden Tagen ist um 14.30 Uhr das Pilgergebet in der Krypta.

Auch wir freuen uns auf die gemeinsamen Pilgertage mit Ihnen und auf jede Begegnung!

Im Namen der ganzen Klostergemeinschaft:
Das Team des Pilgerdienstes

Ein Wort auf den Weg

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
gehen meist abseits der breiten Strassen.
Sie stehen nicht im Rampenlicht,
sondern bleiben oft unbemerkt und verkannt.

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
werden manches Leid erfahren,
doch dein Entgegenkommen
und dein tröstendes Wort
schenkt unerschöpfliche Freude.

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
spüren Widerstände und Hindernisse,
und sie kennen die eigenen Grenzen,
doch genau darin wissen sie sich dir am nächsten.

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
werden belächelt und verdächtigt,
sie ernten keinen Applaus,
jedoch manche Enttäuschung,
aber sie lernen dabei, mehr auf deine Kraft
zu vertrauen als auf die eigene Stärke.

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
suchen nach Weggefährten und Weggefährtinnen.
Sie erkennen dich in jeder Schwester und jedem Bruder,
mit denen sie das Los der Torheit der Liebe teilen.

Die sich aufgemacht haben zu dir, o Herr,
werden nicht verschont von den Härten des Lebens;
aber gestärkt durch deine segnende Hand,
werden sie zum Segen für viele.

Paul Weismantel, Seelsorger, Domvikar, Spiritual am Priesterseminar Würzburg (D)

Gebet

**Seit du, Herr,
mein Leben hältst,
weiss ich, dass keine
Hoffnung ins Leere geht.
In gewandelter Erfüllung
kommt sie wieder
auf mich zu.
Langsam lerne ich
jeden deiner Zweige
lieben,
den die Taube
zurückbringt.**

**Mit dem Engel
der Hoffnung,
der alle trägt,
die sich Gott vertrauen,
finde ich immer wieder
Befreiung aus der
Fessel meiner
Lebensängste.**

**Gemeinsam halten wir
Ausschau nach dem
Hügel,
auf dem hellere Sterne
brennen.**

**Mit dem Engel
der Hoffnung,
der mich trägt,
werde ich noch
Sterne aus dem Herzen
Gottes greifen.**

***Isolde Lachmann,
Dichterin, 1940–2006***